
Mirja Kekeritz

Didaktische Interaktionen im Übergang zur Grundschule

Zum Wechselspiel von
Kontinuität und Neubeginn

 Springer VS

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
1 Einleitung.....	1
Zum Aufbau der Arbeit.....	9
2 Forschungsfeld: eine institutionenübergreifende Lernwerkstatt im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.....	13
2.1 Definition Lernwerkstatt	13
2.2 Reformpädagogische Orientierungen.....	16
2.3 Lernwerkstätten im Elementar- und Primarbereich	19
2.3.1 Elementarpädagogische Perspektiven: verstärkte Bildungsorientierung von Kindertageseinrichtungen.....	20
2.3.1.1 Die Bildungsdiskussion im Diskurs der Elementarpädagogik.....	20
2.3.1.2 Lernwerkstätten als Qualitätsmaßnahme zur pädagogischen Profilbildung	24
2.3.1.3 Lernwerkstätten als naturwissenschaftlich orientierte Bildungsräume	26
2.3.2 Primarpädagogische Perspektiven: verstärkte Forderungen nach Individualisierung.....	28
2.3.2.1 Lernwerkstätten als Bildungsort für heterogene Schülerschaften und als Realisierungsform von Individualisierung.....	28
2.3.2.2 Lernwerkstätten im Rahmen der Ganztagsschulentwicklung	35
2.3.3 Zwischenfazit.....	37
2.4 Lernwerkstätten im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule	38
2.4.1 Zur Kooperation zwischen Elementar- und Primarbereich.....	39
Exkurs: Transitionstheoretische Perspektiven	43

2.4.2	Lernwerkstätten als Kontinuitätselement aus kindbezogener Perspektive.....	48
2.4.3	Lernwerkstätten als Element zur Festigung von Kooperationsstrukturen aus organisations- und professionsbezogener Perspektive	50
2.4.4	Lernwerkstätten als Beitrag zur Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses aus institutioneller Perspektive.....	51
2.5	Institutionenübergreifende Lernwerkstattarbeit im Spiegel der Forschung.....	53
2.5.1	Kooperationsformen und -strukturen im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule als Gegenstand empirischer Forschungen	54
2.5.2	Offene Lehr-Lern-Settings als Gegenstand empirischer Forschung	59
2.5.2.1	Forschungslandschaft	59
2.5.2.2	Zu den Mikroprozessen	62
2.6	Zwischenfazit: Zum Kooperationssetting einer Lernwerkstatt im Übergang.....	64
3	Didaktische Interaktionen.....	65
3.1	Interaktion, Kommunikation, Dialog: Begriffsklärungen	65
3.2	Interaktionistisch-konstruktivistischer Ansatz	71
3.2.1	Interaktionen in interaktionistischer Perspektive	71
3.2.2	Interaktionen in (sozial-)konstruktivistischer Perspektive	74
3.2.3	Interaktionistisch-konstruktivistische Perspektiven auf didaktische Interaktionen	77
3.3	Pädagogische Perspektiven auf Interaktionen.....	77
3.3.1	Subjekt-Objekt-Perspektive	78
3.3.2	Subjekt-Subjekt-Perspektive.....	79
3.4	Forschungsansätze der Interaktionsforschung	80
3.4.1	Interaktionsforschung als Wechselwirkungsforschung.....	81
3.4.2	Interaktionsforschung als Prozessforschung	82
3.5	Didaktische Interaktionen aus (grund-)schulpädagogischer Perspektive.....	84
3.5.1	Schulpädagogische Perspektiven auf didaktische Interaktionen	85
3.5.1.1	Didaktische Interaktionen als Form der Beziehungsgestaltung.....	86

3.5.1.2	Didaktische Interaktionen als Form der Lernunterstützung.....	88
3.5.2	Grundschulpädagogische Perspektiven auf didaktische Interaktionen.....	90
3.5.2.1	Didaktische Interaktionen als individuelle Unterstützungsform zum Umgang mit Heterogenität.....	91
3.5.2.2	Didaktische Interaktionen als Mikroadaptionen.....	93
3.6	Didaktische Interaktionen aus elementarpädagogischer Perspektive.....	96
3.6.1	Interaktionen als Basis einer kindorientierten Elementarpädagogik.....	97
3.6.2	Sich verständigen – Die Bedeutung der Intersubjektivität.....	99
3.6.3	Die Rolle von Interaktionsprozessen im Rahmen des Diskurses um „Selbstbildung“ versus „Ko-Konstruktion“ oder „Verständigung“.....	103
3.6.3.1	„Entwicklungspädagogik“ nach Pramling Samuelsson.....	105
3.6.3.2	„Themen der Kinder“ nach Laewen und Andres.....	106
3.6.4	Institutionelle Interaktionsgestaltung im Spiegel der Verantwortung für das Kind und die Gruppe.....	107
3.7	Didaktische Interaktionen im Spiegel der Forschung.....	111
3.7.1	Pädagoge-/Pädagogin-Kind-Interaktion als Gegenstand der Forschung.....	111
3.7.2	Empirisch basierte Interaktionskonzepte.....	112
3.7.2.1	Einordnung der Interaktionskonzepte.....	112
3.7.2.2	Scaffolding.....	114
3.7.2.3	Sustained shared thinking.....	116
3.7.3	Institutionell geprägte Interaktionsmuster und -potenziale.....	118
3.8	Zwischenfazit: gemeinsame Bezugspunkte elementar- und primarpädagogischen Perspektiven.....	123
4	Zusammenfassung und Ableitung der Forschungsfragen.....	127
4.1	Didaktische Interaktionen im institutionenübergreifenden Setting einer Lernwerkstatt zwischen Kindergarten und Grundschule.....	127
4.2	Forschungsstand.....	129
4.3	Forschungsleitende Fragestellungen.....	136

5	Forschungsdesign der vorliegenden Studie	139
5.1	Ethnographischer Forschungsansatz.....	139
5.1.1	Pädagogische Ethnographie.....	140
5.1.2	Ethnographische Forschungen in der Grundschulpädagogik..	141
5.2	Ethnographische Forschungsmethodik	143
5.2.1	Kamera-Ethnographie.....	144
5.2.2	Feldnotizen	146
5.2.3	Beobachtungsprotokolle	146
5.2.4	Interviews	148
5.3	Der Forschungsprozess der Datenerhebung und -auswertung	150
5.3.1	Zugang zum Feld	151
5.3.2	Blickstrategien und Themen des Feldes.....	152
5.3.3	Zyklische Prozesse der Materialgewinnung, -analyse und Theoriebildung.....	153
5.3.4	Auswertungsvorgehen	155
5.3.5	Mixed Methods.....	158
5.4	Reflexion des Forschungsprozesses.....	159
5.4.1	Zu den Gütekriterien qualitativer Forschung	159
5.4.2	Kritische Reflexion.....	161
6	In Interaktion mit dem Feld: Die Rolle der Forscherin (Ergebnisteil I).....	163
6.1	Die Forscherin in einer Doppelrolle?.....	164
6.1.1	Das Wahrnehmen von pädagogischen Potenzialen.....	164
6.1.2	Blickstrategien und Bewertungen der Forscherin	166
6.1.3	Ein pädagogischer Blick auf die kindlichen Akteure.....	167
6.1.4	Zwischen Fremdheit und Vertrautheit: Die Rolle der Forscherin	168
6.2	Reaktionen des Feldes: Die kollegiale Forscherin	170
6.2.1	Einbezug und Ansprache im kollegialen Rahmen	171
6.2.2	Beobachtende oder Teilnehmende des Feldes?.....	173
6.2.3	Die Forscherin als weitere Beratungsinstanz	174
6.3	Die Kamera als Erkenntnismittel: Grenzen und Potenziale	175
6.3.1	Die Selektivität des Kamerafokus.....	175
6.3.2	Die Kamera als würdigende Instanz	177
6.3.3	Die Kamera als Aufforderung.....	178
6.4	Zwischenfazit.....	179

7	Interaktionsmuster didaktischer Interaktionen (Ergebnissteil II).....	181
7.1	Sequentialität des Feldes.....	183
7.2	Interaktionsmuster didaktischer Interaktionen.....	186
7.2.1	Interaktionsmuster „Drehscheibe“.....	188
7.2.1.1	Ankerbeispiel.....	188
7.2.1.2	Der Interaktionsverlauf: Initiation durch Staunen, Minimalsicherung und wechselnde Interaktionspartner.....	195
7.2.1.3	Der Tausch komplementärer Interaktionskonstellationen.....	198
7.2.1.4	Das Zeigen von etwas – das Staunen über etwas – das Fragen zu etwas: wechselnde Interaktionspositionen.....	199
7.2.1.5	Polyadische Interaktionen und die Rolle von Zaungästen auf Nebenschauplätzen.....	200
7.2.2	Interaktionsmuster „Paternosteraufzug“.....	201
7.2.2.1	Ankerbeispiel.....	201
7.2.2.2	Der Interaktionsverlauf: gemeinsamer (Interessens-)Raum, Einstiegsmomente und Aufbau von Gemeinschaft(en).....	218
7.2.2.3	Gemeinschaften, Rahmensetzungen und Abgrenzungen.....	220
7.2.2.4	Die Bedeutung der Dinge.....	222
7.2.3	Im Kontrast: Das Interaktionsmuster „per Anhalter“.....	225
7.2.3.1	Phänomenalität als Ausgangspunkt der Interaktionen.....	226
7.2.3.2	Unverbindliche und offene Sinngestaltungsprozesse.....	227
7.2.3.3	Wechselwirksame Interaktionsgestaltung.....	230
7.2.4	Interaktionsmuster „Schauplatz“.....	235
7.2.4.1	Ankerbeispiel.....	235
7.2.4.2	Der Interaktionsverlauf: dyadische Interaktion im Kontext kollektiver Interaktionen.....	243
7.2.4.3	Anerkennungshandeln im Sozial- und Sachbezug....	245
7.2.4.4	Subjektiv-animistischer Sprechausdruck als Zeigepraktik.....	249
7.2.4.5	Sprachsensibles Scaffolding.....	250
7.2.5	Im Kontrast: Das Interaktionsmuster „Manege“.....	254
7.2.5.1	Gruppenbezogene Interaktionen.....	254
7.2.5.2	Anerkennung als ordnungsbildende Dimension performativer Zeigepraktiken.....	258

7.3	Kontrastierung der Interaktionsmuster.....	261
7.3.1	Zugangsweisen.....	262
7.3.2	Interaktionsverlauf.....	264
7.3.3	Interaktionspositionen.....	266
7.4	Zusammenfassende Interpretation	268
7.4.1	Soziale Anforderungen: „Ich hab auch was herausgefunden!“	269
7.4.2	Kompetenzerwerb: „Ich kann auch was!“	272
7.4.3	Beziehungsnetze: „Man, hey! Das geht nicht! Das darf nur ich!“	275
7.4.4	Zugang zu den Dingen: „... mein Raumschiff!“	277
7.4.5	Selbstständigkeit: „Probier es aus!“ oder „Und ich mach das so!“	279
7.4.6	Zwischenfazit.....	283
8	Handlungsleitende Orientierungen der Pädagogen und Pädagoginnen (Ergebnisteil III).....	285
8.1	Das Interaktionsfeld	286
8.1.1	Die eigene Rolle als Pädagoge/Pädagogin: „... sich zurücknehmen“	286
8.1.2	Die eigene Rolle als Pädagoge/Pädagogin: „... den richtigen Moment abwarten“	289
8.1.3	Die eigene Rolle als Pädagoge/Pädagogin: „... kleine Impulse geben“	290
8.1.4	Die eigene Rolle als Pädagoge/Pädagogin: „... gemeinsam überlegen“	291
8.1.5	Der Interaktionsverlauf: „... erst mal“ „so zu gucken“	293
8.1.6	Maßstäbe der Interaktionsgestaltung: „... ein bisschen mehr Ruhe“	295
8.1.7	Maßstäbe der Interaktionsgestaltung: „... schon sehr individuell“	296
8.1.8	Maßstäbe der Interaktionsgestaltung: „... weil die ja unterschiedlich sind“	297
8.2	Bedeutsame Orientierungspunkte im Interaktionsfeld.....	299
8.2.1	Selbstständigkeit der Kinder: „Sie können es ja ganz selbstständig machen“	299
8.2.2	Offenheit: „... jeder [...], wie er das gerne möchte“	302
8.2.3	Die Lernumgebung: „... nochmal Materialien rein zu geben“	304

8.2.4	Übergang: „ein Teil, der so langsam ins neue Leben dann reinrückt“	306
8.2.5	Institutionsmischung: „... <i>was es besonders ausmacht, das ist nochmal die Mischung</i> “	309
8.2.6	Institutionsmischung: „... <i>wenn die Schulkinder mit den Kindergartenkindern</i> “	311
8.3	Professionsspezifische Interaktionen	313
8.3.1	Professionsspezifische Interaktionsgestaltung: „... <i>nicht unbedingt [...] große Unterschiede</i> “	313
8.3.2	Professionseigene Interaktionsfelder: „... <i>bei uns im Kindergarten</i> “	317
8.3.3	Professionseigene Interaktionsfelder: „... <i>sonst so im Unterricht</i> “	318
8.4	Zusammenführung der Ergebnisse aus Beobachtungs- und Interviewdaten.....	320
9	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse	327
9.1	Diskussion der Ergebnisse	327
9.1.1	Didaktische Interaktionen zwischen Kontinuität und Diskontinuität	328
9.1.2	Kooperation von Elementar- und Primarpädagogen/-pädagoginnen.....	333
9.1.3	Selbstständigkeit in offenen Lehr-Lern-Settings.....	336
9.1.4	Die Materialität didaktischer Interaktionen	339
9.2	Forschungsmethodische Diskussion	341
9.3	Praxisimplikationen	345
	Literatur	355
	Anhang.....	397
	I Zu der Bezeichnungsform der Videodaten:	397
	II Transkriptionsregeln	398
	III Die Akteure und Akteurinnen und ihre Institutionszugehörigkeiten ...	399